Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Do wurden die chetzer ye
stheimt, vnd die christen lobt
got mit lauter stym Amen
ainem pahn tag do predigat
sand peter zue mayllannt,
Do was gar vill volltrehs
pey der predig do sprach
Sand peter mit lauter stym
ich wais woll das die chetzer
tag vnd nacht trachten wie
see mich totten wellen Vnd
habent mich vbrauft vnd
das gelt ist pezalt Vnd tuent
was see wellent vnd lassent
nicht ab Wann ich las nicht
ab lembtiger vnd toder vnd
ich will see mer echten vnd
vertreiben mit meim tod
den ich lembtiger hab getan,
do nun Sand peter gemahnet
er stholt werden do gieng
er von der stat Riuinis vnd
wolt zue mayllannt gehn,
Do waren auch vill chetzer
die wolt er fliechen, vnd
west auch woll das die che
tzer auff in wartaten do
entphalich er sich den lemb
tiger got mit grass andacht,
Wann er hett es war ye
weissagt das see ainem

dreyssig pheinig heten ge
ben, das er in ertötten
stholt do sprach Sand peter
O almachtiger got hilff mir
an der marter sthar, do
thamen die chetzer ain in,
Vnd do slueg im ainer ain
swert durch sein hauff
durch die nyrt zue hannt
gab sich sand peter got
zue ainem lembtigen opfer
do slueg der chetzer aber
ain slag das ied er ge
drittgeleich durch got.
Vnd entphalich seinen geist
dem almachtigen got Vnd
sprach In manus tuas dne
Commendo spm meum Herr
ich entphelich dir mein geist
in dein hennt do sprach
der pöss chetzer Petre
an wen glaubstu do schreib
Sand peter mit sein pluet
auff die erden Ich gelaub
an den almachtigen gott
Der alle ding pesthaffen
hat do erslueg auch die
posen chetzer seine gesellen
Der hiess Dominicus aber
sy lebten democh ettleich
täg dar nach nam der chetzer
ainer ain messer vnd stach